

Jahres- und Qualitätsbericht der Krebsberatungsstelle (KBS) des Onkologischen Forums Celle e.V. für das Jahr 2023

Einleitung

Die Krebsberatungsstelle (nachfolgend KBS genannt) stellt zu dem Ambulanten Palliativdienst eine der Säulen des Onkologischen Forums Celle e.V. dar und ist seit über 30 Jahren Bestandteil der ambulanten psychoonkologischen Versorgung für Menschen aus der Stadt und dem Landkreis Celle. Patienten und Angehörige erhalten hier eine Beratung zu sozialrechtlichen und psychosozialen Belangen. Diese Beratungen orientieren sich an den S3-Leitlinien für Psychoonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Krebshilfe sowie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlich Medizinischen Fachgesellschaften e.V. Seit 2020 erhält die Krebsberatungsstelle eine anteilige Förderung im Rahmen einer Regelfinanzierung der Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) und Privaten Krankenkassen (PKV). Hierfür sind festgelegte Förderkriterien an die zu erbringenden Leistungen sowie die Bereitstellung von Fachpersonal zu erbringen und jährlich abzurechnen. Eine Antragsbewilligung erfolgt begrenzt auf drei Jahre. Danach sind eine Prüfung und Bewilligung neu zu beantragen. Unter diesen Voraussetzungen sind hohe Maßgaben an die Qualität der psychoonkologischen Begleitung von Patienten und Angehörigen gesetzt. Diese erfolgreich zu erfüllen bestimmte somit auch das Jahr 2023 und stellt eine große finanzielle Sicherheit zur Fortsetzung der psychoonkologischen Arbeit im Onkologischen Forum Celle e.V. dar. Die aktuelle Bewilligung gilt bis zum Jahr 2025. Insgesamt kann die KBS für das Jahr 2023 verzeichnen, dass alle Anfragen von Patient:innen und Klient:innen bedient werden konnten. Zudem konnte die Online Beratung ausgebaut werden, welche im Rahmen eines Projektes durch das Deutsche Hilfswerk von 2021 bis 2024 im Rahmen einer Anschubfinanzierung gefördert wird. Ebenso konnten die bestehenden Kooperationsverträge mit dem Allgemeinen Krankenhaus Celle (nachfolgend AKH genannt) sowie der Onkologischen Schwerpunktpraxis Celle von beiden Seiten erfüllt werden. Die Zusammenarbeit mit dem Mammografie-Screening wurde 2023 nach der Pandemie auf Wunsch der Praxis nicht wieder aufgenommen. Sie beruft sich auf eine eigenständige Versorgung der Patient:innen nach einem Befund.

Die Besetzung der Krebsberatungsstelle im Jahr 2023

Im April 2023 wurde eine Kollegin (Sozialpädagogin) nach langer Erkrankung in den Ruhestand verabschiedet. Zudem wechselte zu Beginn des Jahres ein Kollege (Psychologe M.sc.) in eine andere Beratungsstelle. Damit ergab sich eine Zusammensetzung des Teams aus:

1 Sozialpädagogin/ Psychoonkologin (WPO) mit 35 Wochenstunden.

1 Sozialpsychologin M.A./ Psychoonkologin (WPO) mit 30 Wochenstunden.

1 Rehabilitationspsychologin (M.sc.) / Psychoonkologin i.A. (WPO) mit 35 Wochenstunden.

1 Fachkrankenschwester/ Psychoonkologin (APP) mit 20 Wochenstunden.

1 Assistenzkraft/ Krankenversicherungskauffrau mit 25 Wochenstunden.

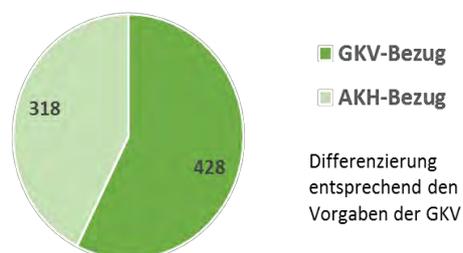
Die Statistik der KBS im Jahr 2023

Übersicht Patienten/ Klienten

Auf Grund der anteilmäßigen Förderung durch GKV und PKV sowie die bezahlten Leistungen im Rahmen der psychoonkologischen Versorgung im Rahmen des Kooperationsvertrages mit dem AKH, müssen Patienten/ Klienten sowie die erbrachten Leistungen getrennt benannt werden.



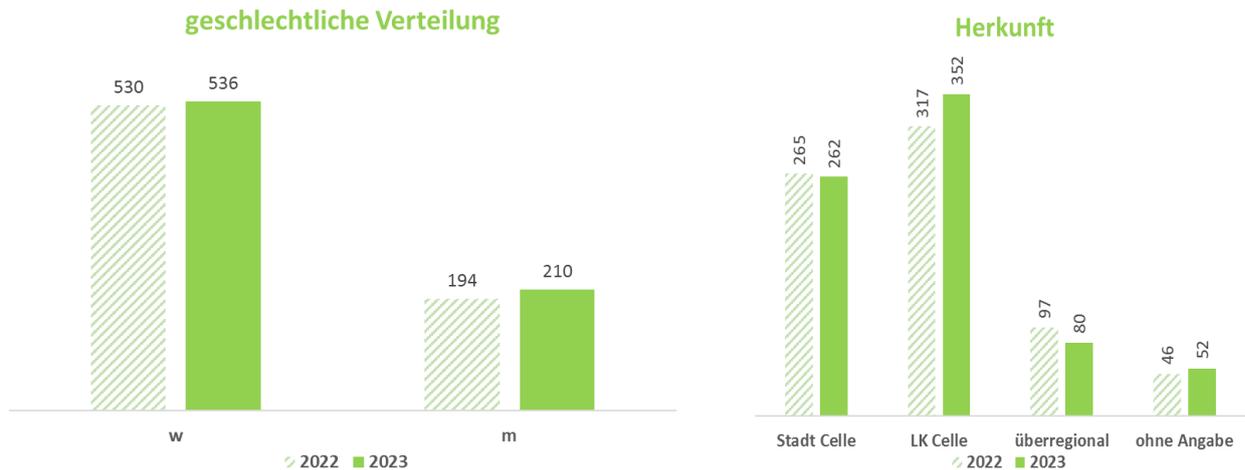
Patienten/ Klienten Verteilung GKV/ AKH



Die Anzahl der Begleitungen von Patient:innen und Angehörigen stieg im Jahr 2023 nach der Pandemie insgesamt wieder leicht an. 529 Patient:innen und Angehörige nutzten 2023 die Angebote der KBS erstmalig. 154 Patienten wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Ambulanten Palliativdienst (APD) gemeinsam begleitet.

Mit der Auswertung innerhalb des Dokumentationssystems „palliDoc“ können in einem jährlichen Patientenreport erhobene Angaben gezielt zusammengefasst werden. Für die Speicherung ihrer Daten erteilten Patienten und Klienten ihr schriftliches Einverständnis. Da jedoch auch Beratungssettings vorliegen, in denen wir keine detaillierten Aussagen erheben können, welche auch anonym

erfolgen kann (wie zum Beispiel bei der Online-Beratung), werden in den nachfolgenden Darstellungen die vorhandenen Daten genutzt. Somit decken sich die Zahlen in den folgenden Grafiken nicht immer mit der oben aufgeführten Gesamtzahl Ratsuchender.

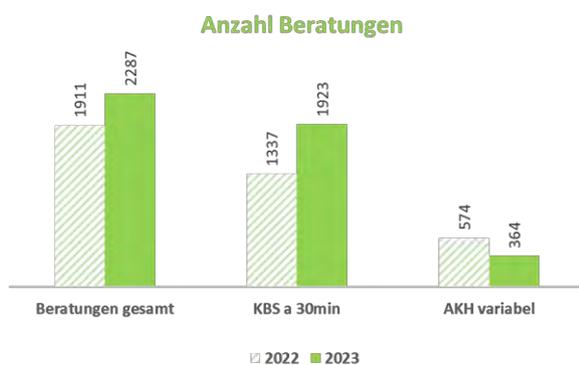


Seit der statistischen Erfassung der Ratsuchenden, hat sich die große Spanne zwischen Frauen und Männern im Verhältnis nicht verändert. In der regionalen Verteilung bezüglich der Herkunft Ratsuchender setzt sich der Trend der vorigen Jahre fort. Während die Herkunft aus der Stadt Celle weiterhin leicht abnimmt, wächst der Anteil von Patienten und Angehörigen aus dem Landkreis. Aufgeführte überregionale Herkünfte schließen Kontakte außerhalb des Landkreises Celle ein. Hierbei handelt es sich oft um Patienten, welche im angrenzenden Gebiet des Landkreises leben und durch ihre Behandlung in Celle bzw. in Hannover auf uns aufmerksam wurden. Bemerkbar macht sich, dass bundesweit zunehmend ambulante Krebsberatungsstellen eingerichtet werden. Ohne Angabe sind oft einmalige oder anonyme Anfragen per Mail sowie aus der Online-Beratung, bei denen keine Ortsherkunft erfragt werden konnte.

Beratungsleistungen 2023

Für die Darstellung der Gesamtberatungszahl wurde der Berechnungsschlüssel der GKV genutzt, nachdem eine Beratung 30min umfasst. Die Abstufungen für Beratungszeiten sind mit 15/30/45/60/ etc. min vorgegeben und werden auf den jeweiligen Schlüssel von 30min umgerechnet. Dies bedeutet zum Beispiel, dass zwei Kurzberatungen von jeweils 15min insgesamt nur als eine Beratung

von 30min gewertet werden, wogegen eine 60min Beratung als zwei durchgeführte Beratungen a 30min zählen. Auf dieser Grundlage ergab sich für das Jahr 2023 eine Gesamtberatungszahl von 2287.

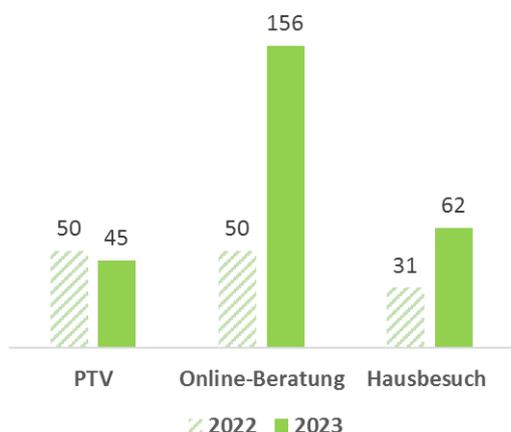


Die Beratungsleistungen der KBS finanzieren sich seit vielen Jahren zu einem gewissen Anteil aus dem Kooperationsvertrag mit dem Allgemeinen Krankenhaus Celle (AKH). In diesem werden unsere Leistungen der psychoonkologischen Versorgung in den Tumorzentren geregelt, wonach wir eine stationäre und ambulante Versorgung anbieten.

Beratungsleistungen für das AKH und die GKV müssen gesondert erfasst werden, da es sich um verschiedene Leistungsträger bezüglich der Finanzierung handelt. In die Beratungsleistungen zur Abrechnung bezüglich der anteilmäßigen Förderung durch die GKV, welche wir seit 2020 erhalten, fallen alle psychoonkologischen Beratungen für Patienten und Angehörige ohne aktuelle Anbindung an die Tumorzentren des AKH. Die Beratungen wurden in der KBS vor Ort, telefonisch, schriftlich oder online erbracht. Ebenso zählen Hausbesuche oder Besuche im Hospiz dazu. Eingeschlossen zudem sind Beratungen, welche sich aus dem Kooperationsvertrag in Zusammenarbeit mit der Onkologischen Schwerpunktpraxis ergeben, da dafür keine Aufwendungen ausgeglichen werden. Sonstige Angebote wie begleitete Gruppen, Kurse, Vorträge oder Bewegungsangebote, Fortbildungen für Multiplikatoren und Präventionsarbeit werden von keinem Leistungsträger übernommen. Um solche wertvollen Angebote aufrecht erhalten zu können, ist die KBS nach wie vor auf andere finanzielle Mittel angewiesen, wie zum Beispiel Spenden.

Im Jahr 2023 kann die KBS einen deutlichen Anstieg von Beratungsleistungen verzeichnen. Hier zeigt sich, dass die Unsicherheiten wegen der Pandemie überwunden wurden, aber auch die Bekanntheit des Onkologischen Forums wächst. Im stationären Bereich der Tumorzentren des AKH reduzierten sich die Beratungen, da die Liegezeiten der Patienten immer kürzer werden. Die mögliche ambulante Versorgung einer psychoonkologischen Beratung wird nach Entlassung von den Patienten und Angehörigen so gut wie gar nicht genutzt. Das Angebot eines kurzfristigen Erstgesprächs im Rahmen der „Offenen Sprechstunde“, welche jedem neu Ratsuchenden mittwochs von 14:00-16:00 Uhr zur

externe Beratungen



Verfügung stand, wurde 101 Personen genutzt. Im Rahmen des seit 2021 bestehenden Krisendienstes gab es im laufenden Jahr 45 Kriseninterventionen in Akutfällen.

Die Übersicht zu den Beratungsorten wird hier ohne Differenzierung nach AKH und GKV vorgenommen. Auch in 2023 wuchs der Bedarf an Hausbesuchen sowie der nun fest implementierten Online-Beratung stark an. Letztere zeigt sich als Nutzung digitaler Angebote von Beratungen

als gut Alternative für Patient:innen im ländlichen Raum, auch ohne das Vorliegen pandemischer Umstände. Es wird jedoch deutlich, dass ein persönliches Gespräch in der KBS von Patient:innen und Klient:innen vorgezogen wird. Damit bestätigen sich veröffentlichte Studien, wonach einer „face-to-face Beratung“ ein deutlicher Vorrang gegeben wird. Beratungsbesuche im Hospiz gab es 2023 einen. Die vergleichsweise geringere Zahl an Beratungen ergab sich aus der Einschränkung der Einsatzmöglichkeiten unsererseits, da eine Kollegin durch eine weitere Qualifizierung die Beratung dort nicht anbieten konnte. Die Kooperation mit dem Mammographie-Screening ruhte seit der Pandemie. Eine Reaktivierung wurde von der Praxis vorerst nicht gewünscht.

Gruppen, Selbsthilfe und Angebote



WIR: Gruppe für erkrankte Frauen

Lebensmut: Gruppe für chronisch erkrankte Frauen

Achtsamkeit: Achtsamkeitstraining

Angehörige: Gruppe für Angehörige und Bezugspersonen von Erkrankten

Trauer: Gruppe für trauernde Angehörige

Walking: Bewegungsangebot für Erkrankte

Micky-Maus: Kinder von 6- 9 Jahren

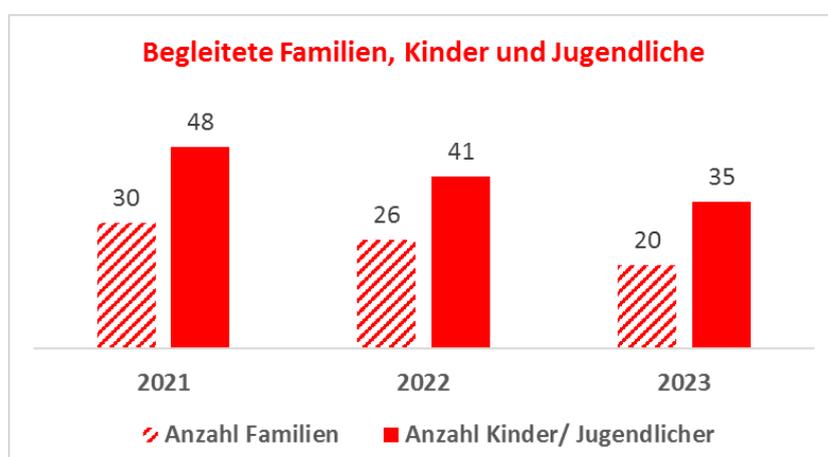
Teens: Kinder von 10- 13 Jahren

Jugendliche: ab 14 Jahre

Vortragsreihe: in Zusammenarbeit mit dem AKH Fachvorträge für Patienten und Interessierte zu Krebserkrankungen, Therapien und Komplementären Methoden

Als regelmäßig durch das Onkologische Forum unterstützte Selbsthilfegruppen sind für 2023 die Prostata-Selbsthilfegruppe, die Marathon-Girls und wie bereits oben beschrieben die WIR-Gruppe zu benennen. Neu konnte ein monatlich stattfindendes Gesprächsangebot für an Darmkrebs Erkrankte angeboten werden, was durch einen selbst Betroffenen moderiert wird. Als externe Angebote finden regelmäßig Qigong und Yoga für Krebspatienten statt, welche durch Professionelle im Onkologischen Forum geleitet werden. Auch die AKH-Vortragsreihe, eine Kooperation von Onkologischem Forum und den Tumorzentren des AKH Celle, konnte in diesem Jahr wieder regelmäßig stattfinden. Es fanden neun Vorträge statt, welche von 132 Interessenten besucht wurden.

Die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien (inhaltlich von Simone Hendricks dargestellt)



Die Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien ist nach wie vor ein besonderer Schwerpunkt innerhalb der KBS. Im Jahr 2023 sind 20 Familien begleitet worden. Damit ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Gründe sind vielfältig, u.a. fällt es Eltern schwer in der Therapiephase Termine wahrzunehmen oder müssen erstmal für sich einen Weg im Umgang der Erkrankung finden. Im Jahr 2023 nahm eine konstante Anzahl an Kindern und Jugendlichen an den KiJu-Gruppen teil. Die Micky-Maus-Gruppe wurde von bis zu 5 Kindern regelmäßig besucht. Im Jugend-Café hatten sich 7 Jugendliche angemeldet, im Durchschnitt nahmen an den Gruppen-Treffen 5 Jugendliche teil. Viele Jugendlichen sind im Jahr 2023 aufgrund ihres Alters aus der Jugendgruppe ausgeschieden. Aber auch andere Freizeitaktivitäten oder der Stundenplan der Schule sind oft Gründe, sich gegen eine Gruppe zu entscheiden.

Das neue KiJu-Team hat in 2023 mit ihrem Konzept gestartet und damit gute Erfahrungen sammeln können. Im Fokus stand weiterhin die Öffentlichkeitsarbeit. Von verschiedenen Institutionen war das KiJu-Team eingeladen, um ihre Arbeit vorzustellen. Anlässlich des Welttages für Kinder krebskranker Eltern am 08.11.2023 wurde ein Mailingaufruf an Akteure im Kinder- und Jugendbereich gestartet, um auf die KiJu-Arbeit aufmerksam zu machen.

Ende 2023 hat Frau Karina Lückingsmeier ihre Arbeit in der KBS beendet. Nun steht im Jahr 2024 wieder eine personelle Veränderung bevor.

Evaluation 2023

Auch 2023 kam die KBS der Forderung der GKV und der Privatkassen nach und führte eine Evaluation zu der wahrgenommenen Qualität der Beratungsgespräche sowie den Rahmenbedingungen durch. An dieser haben sich in einem Zeitraum von 6 Wochen 44 Patient:innen und Klient:innen beteiligt. Die Teilnahme erfolgte anonym. Von die 44 Rückmeldungen gaben 40 eine große Zufriedenheit mit den Beratungsgesprächen an, vier äußerten sich mit „zufrieden“. Zu den Rahmenbedingungen der Beratungsstelle äußerten sich 39 mit „sehr zufrieden“, drei mit „zufrieden“ und zwei mit „etwas zufrieden“. Bei der Möglichkeit, sich wörtlich zu Positivem und Negativem zu äußern, gaben die Befragten unter anderem als positiv an: „Zu jeder Zeit offen und zugewandt angesprochen und beraten. Hemmschwelle wird einem sofort genommen. Ständige Erreichbarkeit, Freundlichkeit. Toller Beratungsraum, groß, freundlich eingerichtet. Fahrstuhl. Ich fühle mich danach besser, viele Anregungen. Es geht mir sehr gut, wenn man mir zuhört. Offenes Ohr, ehrlicher, aber sehr freundlicher, sachlicher

Rat. Ich fühle mich hier wohl. Man kann über alles sprechen (Vertrauen). Alle sind sehr freundlich. Ich fühle mich sehr gut aufgehoben. Schneller Termin, sehr gute Psychoonkologie.“ Als negativ benannt wurde, wie bei allen vorjährigen Befragungen, die erschwerte Erreichbarkeit durch die mangelnde Parkplatzgestaltung und der vermutlich nicht ausgesprochene Wunsch nach einem Kaffee. Die Evaluation spiegelt eine doch große Zufriedenheit mit der Arbeit der Krebsberatungsstelle wieder.

Fortbildungen der KBS 2023

Zur Qualitätssicherung haben die Psychoonkologinnen der Krebsberatungsstelle im Jahr 2023 unterschiedliche Fort- und Weiterbildungen absolviert und damit ihre hohen Kompetenzen mit aktuellem Wissen erweitert.

- Weiterbildung Psychoonkologie
- Fortbildung Trauermodell
- Brustkrebs Workshop
- 6. Tag der Psychoonkologie in Hamburg
- Update Präventive-Integrative Onkologie 2023
- Zum Umgang mit Todeswünschen- Ich möchte Sterben.
- Psychoonkologiesymposium der MHH
- Komplementäre Medizin
- Systemische Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche

Präsenzen der KBS 2023

- Bundesweites Netzwerktreffen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien
- Landesarbeitsgruppe Ambulanter Krebsberatungsstellen
- Bundesarbeitskreis Ambulanter Krebsberatungsstellen
- Audits Tumorzentren AKH, Intervisionstreffen AKH, Supportivzirkel AKH, Qualitätszirkel AKH
- Unterstützung/ Zuarbeit für verschiedene bundesweite Forschungsprojekte

Wir bedanken uns bei allen Patient:innen und Klient:innen für das entgegengebrachte Vertrauen und werden uns weiterhin bemühen, im Falle einer Diagnose umfassend psychoonkologisch für sie da zu sein.

Jana Czekay, M.A.